

Schläft ein Lied in allen Dingen

Die Suche nach Gott in der Romantik

Vortrag mit audiovisueller Unterstützung
von Martin von Arndt

*Schläft ein Lied in allen Dingen, / Die da träumen fort und fort, / Und die Welt hebt an zu singen, /
Triffst du nur das Zauberwort. (Joseph von Eichendorff)*

Drei Themen sind es, die die literarische Diskussion in der Romantik beherrschen: die Entdeckung der Nacht und der Nachtseiten der menschlichen Seele: Rausch, Wahn und Verbrechen, dazu die Sehnsucht nach der Rückkehr zum Ursprung und die nach einer von Gott bewohnten Welt. Nach einem Jahrhundert, das von der Aufklärung und ihrer gegen Widersprüche und Widerstände unduldsamen Ratio diktiert wird, suchen Dichter wie Novalis nach Gott in der Natur, andere wie Brentano, E.T.A. Hoffmann oder der württembergische Philosoph Schelling suchen ihn in der Kunst, in der der schlafende Geist Gottes zu vollem Bewusstsein erwacht. Das Künstlertum selbst erhält religiöse Züge, der Dichter wird zum Dichterpriester, der die auf Abwegen wandelnde Menschheit zurückführt auf den Weg der Natur, auf den Gottes.

Aber die Welt der Romantik ist zerrissen und die Romantiker leiden an der Zerrissenheit. Wo Licht ist, ist auch Schatten, und wenn die einen Gott im Licht suchen, finden die anderen seinen Widerpart im Schatten. Es ist die „Nachtseite der Seele“, die das Jahrhundert der Aufklärung ein für allemal zu verbannen suchte, die sich hier Ausdruck verschafft, denn die Romantik ist auch die Zeit der Entdeckung des literarischen Satanismus. Das *Enfant terrible* der englischen Literatur Lord Byron kokettiert in seinen Theaterstücken mit der geistigen Nähe zum Widersacher Gottes und der französische Dichter Baudelaire schreibt gar eine Litanei auf Satan, den „*Herrn im Wissen und Helffreund den gepeinigten Gewissen*“.

Wieder andere Dichter scheinen gänzlich an Gott zu verzweifeln. Nie zuvor war die Bedrohung durch den Nihilismus größer, das Denken, das auf der Leugnung jeglicher Erkenntnis, auch der Gottes oder einer möglichen Offenbarung, fußt. Im vielleicht spannendsten Werk der deutschen Romantik, den anonym erschienenen „*Nachtwachen von Bonaventura*“, kommt der Erzähler, Sohn eines Alchemisten, dessen Patenschaft der Teufel selbst übernommen hat, zum Schluss: „*Das Leben ist nur das Schellenkleid, das das Nichts umgehängt hat, um damit zu klingeln und es zuletzt grimmig zu zerreißen. Es ist alles Nichts und würgt sich selbst auf und schlingt sich gierig hinunter. Gottlob, es gibt einen Tod, und dahinter liegt keine Ewigkeit!*“

Nach seinen erfolgreichen Live-Hörbildern „*Je weher desto besser – Mörike und die Frauen*“ sowie „*Der junge Eros – Schillers erotische Gedichte*“ lädt Martin von Arndt mit gewohnt unterhaltsamem Infotainment zu einer Entdeckungsreise durch die faszinierende Geisteswelt der Romantik.

Der Vortragende: *Martin von Arndt:* Schriftsteller und promovierter Literaturhistoriker, mit einem Thema zu den Nachtseiten der deutschen Romantik. Vorstandsmitglied im Verband deutscher Schriftsteller (VS) Baden-Württemberg. Publiziert wissenschaftliche und belletristische Bücher sowie Hörbücher. Lesereisen führten ihn durch den ganzen deutschsprachigen Raum.

Länge: ca. 60 Minuten

Technik: Live-Sprecher mit Ton- und Bildeinspielungen. Videobeamer vor Ort erforderlich. Übriges technisches Equipment bringt der Vortragende mit.

Honorar: Nach Absprache.